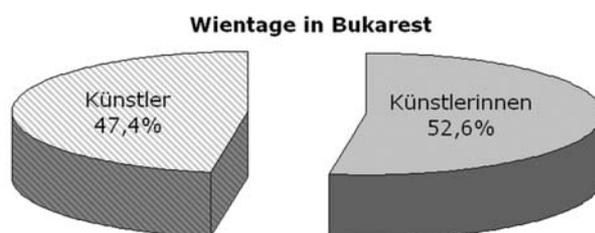




WIENTAGE IN BUKAREST:

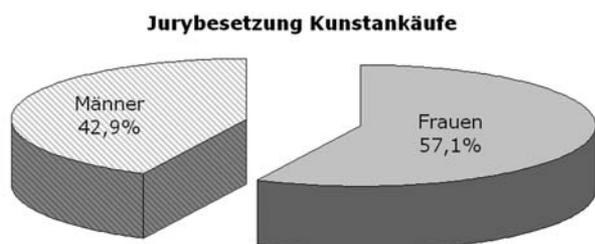
Während der Wientage in Bukarest vom 12. Mai bis 21. Juni 2004 hatten folgende Künstlerinnen und Theoretikerinnen aus den Bereichen Tanz, Musik, Performance, Video, Literatur die Möglichkeit, ihre Werke zu präsentieren:

Sabine Gruber und Olga Flor, Anna Jermolaeva, Michaela Schwendtner, Monika Vykoural, Lisl Ponger, Annette Baldauf, Dorit Margreiter, Sabine Bitter, Carola Dertnig, Ruth Kaaserer, Milli Bitterli, Claudia Heu, Barbara Kraus, Ileana Pintilie, Katherina Zakravsky, Dorit Chrysler, Mihalea Kavdanksa, Electric Indigo.



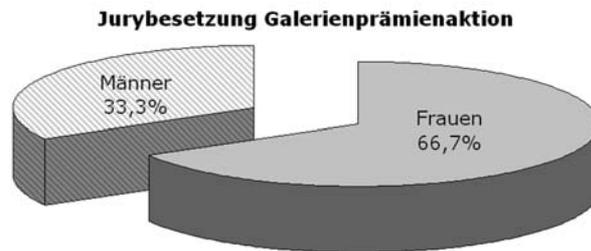
BILDENDE KUNST

Die **Jury für Kunstankäufe** im Jahr 2004 bestand aus 7 Mitgliedern, davon 4 Frauen:
 Dr. Antonia Hoerschelmann, Prof. Gabriele Rothemann, Prof. Eva Schlegel und Mag. Karin Zimmer

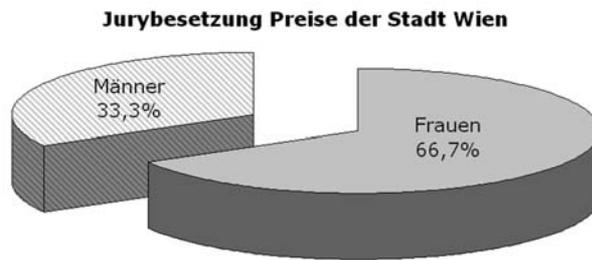


Frauen

Die **Jury für die Galerien-Prämienaktion** 2004 zählte 6 Mitglieder, davon 4 Frauen:
Dr. Brigitte Borchardt-Birbaumer, Dr. Monika Faber, Mag. Doris Krumpl und Dr. Maria Rennhofer



Die **Jury für Preise der Stadt Wien** bestand aus 6 Mitgliedern, davon 4 Frauen:
Dr. Brigitte Borchardt-Birbaumer, Marianne Maderna, Mag. Eva Schlegel, Elfie Semotan

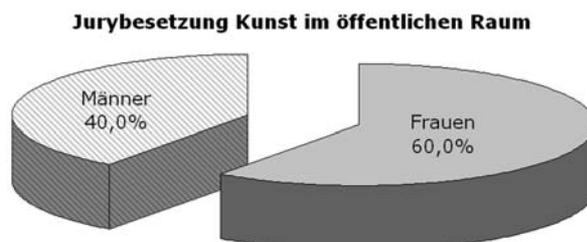


Der **Förderungspreis für bildende Kunst** wurde an 2 Frauen vergeben:
Anna Jermolaewa und Fiona Rukschcio (je 4.000 EUR)

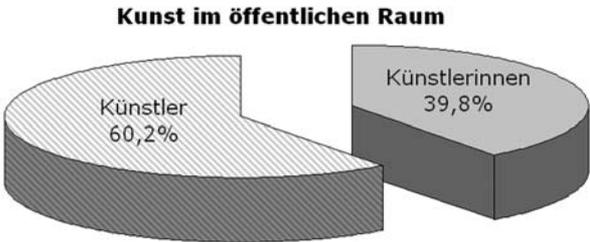
Vier **Preise der Stadt Wien** wurden an 2 Frauen und 2 Männer vergeben:
Elfriede Mejchar und Constanze Ruhm (je 8.000 EUR)

Fonds Kunst im öffentlichen Raum

Jury: 5 Beiräte, davon 3 Frauen: Dr. Silvia Eiblmayr, Dr. Brigitte Huck, Prof. Ute Meta Bauer

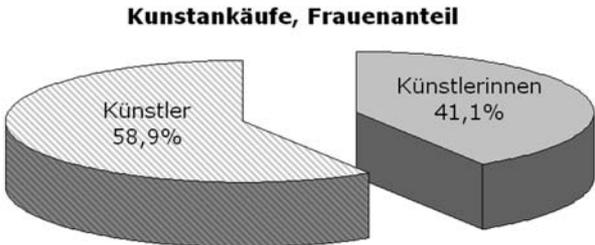


Angenommene Projekte: 12
Antragstellerinnen: 2 Frauen/10 Männer
KünstlerInnen: 51 Frauen/77 Männer

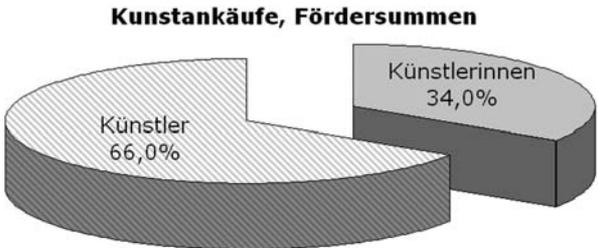


Kunstankäufe

Aus einer Gesamtsumme von 551.160 EUR wurden 304 Kunstwerke angekauft (60 Frauen und 86 Männer)



Die Ankaufssummen betragen 187.650 EUR für Frauen
und 363.510 EUR für Männer

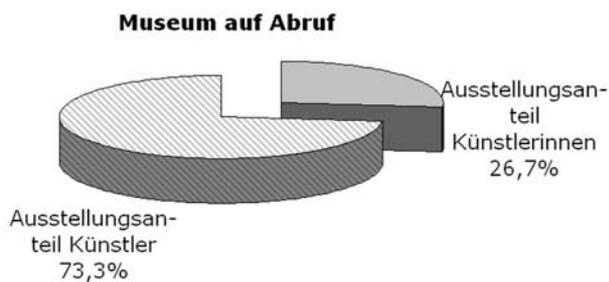


Frauen

Ausstellungen:

Im Jahr 2004 wurden 5 Ausstellungen aus den Beständen der Kunstwerke der Stadt Wien im Ausland und in Wien gezeigt.

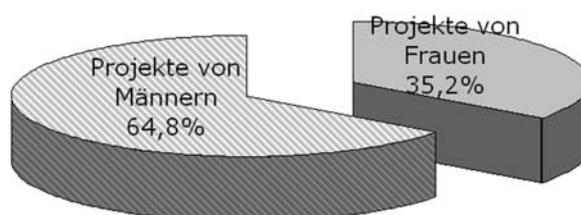
<i>„Blick auf Wien – Topografie und Wahrnehmung“</i> im Österreichischen Kulturforum Bratislava	Mitwirkende KünstlerInnen Gesamt 20, davon 4 Frauen
<i>"Eigensinn und Eigensicht - Selbstporträts von Wiener Künstlern"</i> im Österreichischen Kulturforum Prag	Gesamt 19, davon 11 Frauen
<i>"Eigensinn und Eigensicht_ - Selbstporträts von Wiener Künstlern"</i> im Alten Rathaus in Brünn	Gesamt 19, davon 11 Frauen
<i>„Bilder von Wienern“</i> im Martin Gropius-Bau in Berlin	Gesamt 20, davon 4 Frauen
<i>„Bilder von Wienern“_</i> m Hotel d'Albret in Paris	Gesamt 7, davon 1 Frau



Kleinprojektförderung bildende Kunst:

Folgende von Frauen geführte, oder zu frauenspezifischen Projekten arbeitende Vereine wurden aus der Gesamtsumme von 122.000,-- EUR des Budgets der Kleinprojektförderung subventioniert:

Bildungsverein Webster University	700,--
Heizhaus Stammersdorf	1.000,-
Verein zur Ausübung u.Förderung künstl.Photographie	2.000,--
Kulturverein Freunde des Loquaiparks	1.000,--
Raum aktueller Kunst	1.000,--
Kunsthalle Exnergasse	3.500,--
Intakt	1.000,--
Künstlerinnenverein eigenart	1.000,--
Kforum - Verein für internationale Kunst- und Kulturvernetzung	1.370,--
Pogmahon.company (2 Ausstellungen)	6.000,--
Kulturverein Freunde des Loquaiparkes	1.000,--
Institut für interaktive Raumprojekte	4.000,--
Yedermann Productions	6.000,--
Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs	4.000,--
Club Alpha (3 Ausstellungen)	4.000,--
Westlicht - Verein zur Förderung der Fotografie (für 3 Ausstellungen)	5.400,--
	<hr/>
	42.970,--

Bildende Kunst, Kleinprojektförderung**Stadtteilkultur**

Das Kunstfestival „SOHO in Ottakring“ (gefördert mit 40.000 EUR), das 2004 zum fünften Mal für die Dauer von zwei Wochen im Wiener Brunnenmarktviertel stattfand, wurde wieder von der Künstlerin Ula Schneider kuratiert und organisiert.

Das Stadtteilprojekt Kulturnetz, das von DI Uschi und Dieter Schreiber gemeinsam geleitet wird, erhielt Förderungen in der Höhe von 189.000 EUR.

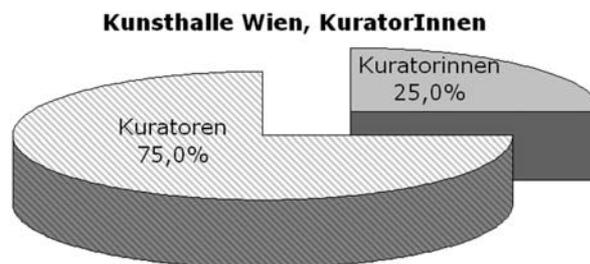
Frauen

Kunsthalle Wien

Die Kunsthalle Wien erhielt Förderungen in der Höhe von 3.945.000 EUR. Es gab fünf Einzelausstellungen, davon war eine einer Frau, Eva Hesse, gewidmet. Sabine Folie kuratierte die Personale „Eva Hesse – Transformation – Die Zeit in Deutschland 1964/65“. Sie redigierte auch den Ausstellungskatalog.

Eva Hesse ist eine Ikone der amerikanischen Kunst der 60er Jahre. Der Fokus der Ausstellung basierte auf den Arbeiten, die in den Jahren 1964/65 während ihres Aufenthaltes in Deutschland entstanden sind. Diese Zeit markierte eine methodologische Wende in Hesses Arbeit. Erstmals erschien mit der Ausstellung auch eine Publikation der transkribierten Kalendernotizen von 1964/65 dieser im Alter von 34 Jahren früh verstorbenen Künstlerin.

Der Anteil der Frauen, die in der Kunsthalle Wien Ausstellungen kuratierten ist 2004 nicht sehr hoch: 4 von 16. (Vergleich zum Vorjahr: 9 von 21). Das sind 25% statt 42,5% im Vorjahr.

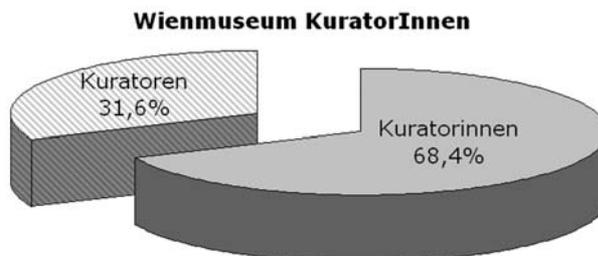


WIEN MUSEUM

Administratives:

In der wissenschaftlichen Anstalt öffentlichen Rechtes Museen der Stadt Wien sind vor allem im Bereich der Bediensteten des höheren Dienstes, des Verwaltungs- und Kanzleidienstes mehr Frauen als Männer beschäftigt. Auch bei den privatrechtlich Angestellten überwiegen Frauen.

Im Bereich des akademischen Personals stehen dreizehn Kuratorinnen sechs Kuratoren gegenüber. Entscheidende Positionen, wie die der stellvertretenden Direktorin (Frau Dr. Renata Kassal-Mikula) und der kaufmännischen Leitung (Frau Dkfm. Angelica Ellen Röhr) haben Frauen inne.



Im Zuge der Reorganisation der Museen der Stadt Wien wurden mehrere neue Positionen mit Frauen besetzt: Frau Mag. Bärbl Schrems wurde die Leiterin der Abteilung Ausstellungsproduktion, Frau Mag. Elisabeth Woelfl-Graf koordiniert die Restauratorinnen, die Stelle eines Registrars bekam Frau Mag. Christiane Rainer, Frau Helga Vanek leitet die Abteilung Interne Services.

Zahlreiche freiberuflich tätige Frauen unterstützen die Arbeit des Wien Museums in den Bereichen wissenschaftliche Recherche und Aufarbeitung der Sammlungen bzw. Digitalisierung und Inventarisierung.

Betreffend der Förderung zur Aus- und Weiterbildung von Frauen nahmen insgesamt 9 Mitarbeiterinnen an Fach-, Persönlichkeits- und Coachingseminaren teil.

Teilzeit und Gleitzeit machen es möglich, Familie/Privatleben und Berufstätigkeit besser zu vereinbaren. Teilzeitkräfte gibt es in der Restaurierabteilung, in der Verwaltung und beim Reinigungspersonal.

Inhaltliches:

Im Bereich der Publikationen wurde im Wien Museum mit besonderer Sorgfalt auf geschlechtsneutrale Formulierungen und Bildsujets geachtet.

Auch im Jahr 2004 konnte das Wien Museum zahlreiche Frauen mit externen Aufgaben betrauen:

- Die Wissenschaftlerin Cornelia Kogoj stand gemeinsam mit Sylvia Mattl-Wurm an der Spitze des KuratorInnenteams der Ausstellung „Gastarbeiter. 40 Jahre Arbeitsmigration“.
- Die international anerkannte Künstlerin Lisl Ponger wurde von den Museen der Stadt Wien mit einer künstlerischen Arbeit beauftragt, die dann im Wien Museum gezeigt wurde: „Phantom Fremdes Wien 1991/2004“.
- Gemeinsam mit Peter Eppel vom Wien Museum konzipierte Isabel Termini die erste Intervention in die Dauerausstellung, die den Titel „Migrationsziel Wien“ trug.
- Die freie Kuratorin Brigitte Huck kuratierte gemeinsam mit Wolfgang Kos und Lisa Wögenstein vom Wien Museum die Schau „Wiener Linien. Kunst und Stadtbeobachtung seit 1960“
- Gemeinsam mit Michaela Lindinger vom Wien Museum konnte die Wissenschaftlerin und Autorin Lisa Fischer im Atrium des Wien Museums Karlsplatz die Ausstellung „Riviera an der Donau. Sommerfrische Kritzensdorf“ realisieren.
- Die Grafikerin Larissa Cerny (PURPUR) wurde mit der grafischen Gestaltung einer Ausstellung (Riviera an der Donau. Sommerfrische Kritzensdorf) beauftragt.
- Die Grafikerin Veronika Kyral entwarf die Ausstellungsgrafik für die von Reingard Witzmann vom Wien Museum kuratierte Ausstellung „Magische Orte. Wiener Sagen und Mythen“ in der Hermesvilla.
- Für das Buch „August Stauda. Ein Dokumentarist des alten Wien“ konnte Maria-Anna Friedl für die Grafik gewonnen werden. Recherchen übernahm neben der Herausgeberin Susanne Winkler vom Wien die Fotoexpertin Frauke Kreutler.
- Erstmals widmet sich im Ausstellungskatalog „Schiele & Rössler“ ein wissenschaftlicher Beitrag der Ehefrau des Sammlers Arthur Rösslers, Ida Rössler, die wichtigen Anteil am Sammlungsaufbau hatte.
- Von neun für das Jahr 2005 geplanten Ausstellungen wurden bei fünf Ausstellungen Frauen mit der kuratorischen Leitung beauftragt.